

Aschermittwoch

HAUPT.SACHE

Aus dem Evangelium zum Tag – Mt 6,16-18

16 Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. 17 Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haar, und wasche dein Gesicht, 18 damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Jetzt mal Asche aufs Haupt
und Klartext reden:
Der leeren Worte sind genug.

Jetzt mal Asche aufs Haupt
und Ruhe finden:
Der lauten Tage sind genug.

Jetzt mal Asche aufs Haupt
und Friede sein:
Der Kriege weltweit sind genug.

Jetzt mal Asche aufs Haupt
und Veränderung wagen:
Der alten Zöpfe sind genug.

Jetzt mal Asche aufs Haupt
und Segen leben:
Der göttlichen Kräfte sind genug.

Jetzt mal Asche aufs Haupt
und Hand aufs Herz:
Umkehren geht.

© Jörg Nottebaum

Aschermittwoch ist der Beginn der Fastenzeit und damit der Anfang der Vorbereitung auf Ostern. Diese Zeit lädt uns ein, umzukehren und wieder mehr daran zu denken, was wirklich wichtig ist in unserem Leben.

Uns wird die Frage gestellt:
Wer willst du sein?

Es ist die Gelegenheit, über unser Leben zu reflektieren, Belastendes wegzulassen und Platz zu schaffen für eine Neuausrichtung.

Dabei steht nicht im Vordergrund, welche harte Fastenvorsätze wir uns auferlegen und wer von uns strenger fastet. Die Hauptsache ist, immer wieder die Gewissheit zu finden, dass Umkehr möglich ist.

